

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lüneburg-Uelzen

Pastor Martin Hinrichs

Am Schierbrunnen 4

21337 Lüneburg

martin.hinrichs@reformiert.de

Mensch

ärger dich nicht

Wort zum Monat

Juli 2023



Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen,

so werdet ihr Söhne und Töchter eures Vaters im Himmel.

Matthäus 5, 44-45

Ein ärgerliches Wort. „Liebt eure Feinde! Betet für die, die euch verfolgen.“ Diese Aufforderung steht im völligen Gegensatz zu allen natürlichen Regungen, die Menschen verspüren. Es ist naiv! Weltfremd! Gefährlich! Mit so einem Rat steht man mit Jesuslatschen hilflos in einer Welt, in der die Militärstiefel immer fester auftreten. Die feinen Schuhe der eiskalten Wirtschaftsfunktionäre eilen im schnellen Schritt einfach daran vorbei. Dieser eine Spitzensatz aus der Bergpredigt zeigt, dass man mit diesen Worten Jesu wirklich keine Politik machen kann.

„Ihr habt gehört, dass gesagt wurde: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.“ So ist es doch! Das kann man in der Natur sehen: Die eigene Gruppe

hält zusammen, um zu überleben. Die Elterntiere sorgen sich um die Kinder. Artgenossen aus anderen Gruppen können bereits eine Gefahr darstellen. Aber immerhin stehen sie näher als feindliche Gattungen und Fressfeinde.

Du sollst deine Nächsten lieben! Deine Familie, deine Freunde. Mit den Menschen aus deinem Dorf halte einen guten Kontakt, damit ihr zusammenstehen könnt gegen andere, die euch an den Kragen wollen.

Habe deine Nation lieb! Das Land, die Menschen, mit denen du Sprache, Kultur und Werte teilst! Bei anderen kannst du das nicht erwarten. Achte darauf, dass Nation und Kultur nicht in den Schmutz gezogen oder aufgeweicht werden durch zu viel Vermischung. Solche Töne sind von manchen in der Gegenwart wieder vermehrt zu hören.

Du sollst deinen Feind hassen! In der heutigen Zeit ist es zivilisierter. Aber die Wahrheit dieses Satzes bleibt bestehen: Du musst wissen, wo der Gegner steht. Wer ist eine Bedrohung? Wer will dich schwächen? Wer will an dir vorbeiziehen, dich runterdrücken, ausspielen? Du musst auf der Hut sein! Nicht alle wollen das Gute! Haben nicht die letzten eineinhalb Jahre gezeigt, wo allzu große und naive Menschenliebe hinführen?

Unverfroren ist es doch, wenn Jesus dieser Wahrheit entgegentritt: „Ich aber sage euch!“ Der kleine Wanderprediger, der sich gegen alle Erfahrung stellt, wie es in der Welt und in der Natur zugeht. Unverantwortlich ist es, wenn man befolgt, was Jesus sagt. Ärgerlich! Dumm! Naiv!

Wer will schon naiv, dumm oder weltfremd sein? Darum versuchen Menschen, sich möglichst konform zu verhalten mit den Regeln im Spiel des Lebens. Wissen, wie es läuft und sich im Leben darauf einstellen, darum geht es.

Doch wer wird glücklich damit? Es gibt nur wenige, die sich nicht empören über den gegenwärtigen Angriffskrieg Russlands und über die unverhohlenen Drohungen gegen alle Werte, die auf Demokratie, Mitbestimmung, freie Meinungsäußerung und Menschenrechte fußen. Die meisten Menschen haben ein äußerst sensibles Empfinden für Gerechtigkeit und regen sich auf, wenn sich jemand mit Beziehungen, Rücksichtslosigkeit oder intrigantem Verhalten einen Vorteil oder eine Position verschafft.

Es verärgert, erzürnt, beschämt, verletzt, vergiftet, wenn man selbst Opfer solchen Verhaltens wird. Es treibt an zu Verachtung, zu Hass, zu Widerstand und Gewalt.

„*Liebt eure Feinde! Betet für die, die euch verfolgen.*“ Dieses Wort ist nicht weltfremd und naiv. Es ist die verheißungsvollste Möglichkeit, den Ärger, den Hass, die Gewaltfantasien aus dem eigenen Bewusstsein zu bekommen. Lass dich nicht innerlich vergiften. Nimm das Gift und die Galle mit in das Gebet. Lass sie wenden in einen guten Wunsch, in eine Bitte, in ein Hoffen *für* den oder die Menschen, die dir Übel wollen oder Dich aufregen.

Du veränderst nichts in der Welt in die Richtung, die du als gut und richtig ansiehst, wenn du dich als weltläufig, als konform mit ihren Regeln weißt – mit Stärke, Macht, Gewalt und Reichtum.

Wenn du das Gute erhoffst auch für deine Feinde, dann schwingst du dich ein in die Bewegung Gottes. Er kommt in diese Welt in der Gestalt dieses Predigers, der Feindesliebe ans Herz legt, um den Hass zu überwinden. Er wird angefeindet, verhöhnt, verlacht, verhaftet, gefoltert, getötet von Menschen, die sich über ihn ärgern. Sie stellen sich ihm in den Weg wie Feinde und wollen das alte Gleichgewicht wieder herstellen. Zu fremd ist seine Botschaft für diese Welt.

Und doch kommt sie vom Ursprung aller Dinge, In diesen Worten steckt das Bekenntnis, dass im ganzen Universum eine Kraft alles zusammenhält: die Liebe. Die Liebe macht das Leben und das Dasein lebenswert. Die Liebe hört niemals auf. Je mehr durch dich von ihr entfernst, desto ärmer und erbärmlicher wird dein Dasein. Je mehr du liebst und dich von der Liebe verändern lässt, desto stärker wird dein Leben im Einklang sein mit der Kraft, die das alles erfüllt, ins Dasein ruft und am Leben erhält. *So werdet ihr Söhne und Töchter eures Vaters im Himmel.*

Gott ärgert sich nicht. Gott versöhnt. Gott schafft Leben und Sein. Immer wieder an jedem Tag. *Er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.*

Jeden Tag ist das wieder eine Herausforderung, wenn die Sonne aufgeht: *Liebt eure Feinde! Betet für die, die euch verfolgen.*